

Im Jahr 2014 jähren sich viele Ereignisse an die ich heute erinnern möchte

Vor 100 Jahren begann am 18. Juli 1914 der Erste Weltkrieg. Er endete am 28. Juni 1919 und brachte für die Familien unserer Großeltern den Tod ihrer Väter und Söhne und unsagbares Leid in den Folgejahren durch Hunger, Elend, Inflation und Weltwirtschaftskrise mit sich.

Vor 75 Jahren – also 25 Jahre danach – am 1. September 1939 entfesselte Hitler mit dem Überfall auf Polen den Zweiten Weltkrieg, um die Weltherrschaft zu erlangen. Denken wir an den Tod, die Demütigung und die Leiden die er Millionen von Juden und Regimegegnern in den Konzentrationslagern angetan hat. Es ist eines der unrühmlichsten Kapitel der Deutschen Geschichte. Denken wir auch an die vielen Millionen Menschen, die seinen über fünfjährigen Krieg mit ihrem Tod, Verstümmelungen, unsagbarem Leid und Elend und Zerstörungen auf der ganzen Welt bezahlt haben. Denken wir auch zurück an die bitteren Nachkriegsjahre mit Hunger und schließlich der Teilung Deutschlands. Als der Krieg schon seit der Schlacht bei Stalingrad verloren war, ließ Hitler uns nur noch das Lied singen „wir werden weiter marschieren, bis alles in Schutt und Asche liegt“. Wie hatte sich dies doch für Deutschland und die ganze Welt erfüllt. Und nur zwölf Jahre brauchte er dazu!

Fieberhaft hatte Deutschland am Bau seiner Wunderwaffe gearbeitet. Längst war mit der verlorenen Schlacht bei Stalingrad das Ende des Krieges absehbar. Der Sturm an der Oder durch die Rote Armee auf Berlin vereitelte ihre Fertigstellung. Auch Amerika arbeitete fieberhaft an der Atombombe. Es bestand ein Plan, eine Bombe auf Berlin und eine weitere über dem Ruhrgebiet abzuwerfen. Das Kriegsende für Deutschland war bereits absehbar. In Japan aber ging der Krieg noch weiter. Er wurde beendet nach dem Abwurf einer Atombombe am 6. August 1945 auf Hiroshima und der zweiten am 9. August auf Nagasaki. Die Folgen eines Bombenabwurfs über Deutschland wären für Deutschland unvorstellbar gewesen.

Ein Glücksdatum war der 9. November 1989 für Deutschland. Es war mehr als ein Wunder, ohne einen einzigen Todesschuss und ohne Blutvergießen konnten jetzt sofort die Bürger der DDR den freien Teil Berlins durch die Öffnung der Berliner Mauer betreten. Ein einmaliges Ereignis auf der ganzen Welt, das uns zu ewigem Dank und Gedenken verpflichtet. Es war das Ende eines Unrechtsstaates. Am

7. September 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet, am 7. Oktober 1949 wurde die Deutsche Demokratische Republik gegründet. Das war vor 40 Jahren ihres Endes 1989. Heute noch sind nach ihrem Ende vor 25 Jahren in dem wiedervereinigten Deutschland noch längst nicht alle Ungleichheiten in Ost und West beseitigt!

Blicken wir nun noch kurz zurück auf die Entwicklung in den 25 Jahren nach der Wende. Nur einige wenige Dinge will ich hier in das Gedächtnis zurückrufen:

Die Stadt Müllrose hat sich vielfältig entwickelt. Ehemalige Müllroser Bürger, die ihre Heimatstadt aufsuchen, sind des Lobes voll. Gäste aus ganz Deutschland, die Müllrose und das Schlaubetal besuchen, staunen über die schöne Stadt und beneiden uns darum. Für uns ist manches schon zur Selbstverständlichkeit geworden.

Am 17. Dezember 1992 wurde der 156.000 m² große Gewerbepark mit 30 Gewerbetreibenden und etwa 500 Beschäftigten eingeweiht. Als erster Betrieb nahm bereits im August 1992 die Oderglas GmbH die Produktion auf.

137 Jahre in Frankfurt (Oder) sesshaft, verlegte die weltbekannte Orgelbauanstalt Sauer ihren Sitz am 08.07.1994 nach Müllrose. 1990 begann die Müllroser Stadtkernsanierung und wurde erfolgreich 2010 abgeschlossen. 1992 bis 1996 erfolgte, die einst für unmöglich erachtete Schaffung einer durchgehenden Be- und Entwässerung der gesamten Stadt. Das Trinkwasser hat Premiumqualität. 1992 bis 1998 erfolgte die Sanierung des Großen Müllroser Sees. 1,76 Millionen Kubikmeter Schlamm wurden bis 1996 abgesaugt und zur Bodenverbesserung aufgearbeitet. Die Seewasserqualität hat sich wesentlich verbessert.

2000 wurde die Seeallee völlig neu gestaltet. 2003/2004 wurde die Ortsumgehung Müllrose gebaut, dabei wurden auf 5000 m² bronzezeitliche Funde eines großen Gräberfriedhofes geborgen. Dachsanierung der Stadtkirche, Ausbau des Museums mit Remise, Neubau der Schlaubetal-Halle sind hier zu nennen. Gut Zeisigberg machte Müllrose bekannter.

Müllrose erhielt am 14.07.2003 den Titel „staatlich anerkannter Erholungsort“ und verteidigte ihn 2013 erneut. Von 1260 bis 2010, Müllrose feierte 2010 seine hervorragend inszenierte 750-Jahr-Feier.

Klaus Grune